

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Beleg- und Gehalt für die einj. Zelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beleg- und Gehalt für die einj. Zelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Nr. 234

Dienstag, den 6. Oktober

1914

Der Weltkrieg 1914.

Amthliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. Verkauf von kriegsgebrauchbaren Militärpferden.

Am Donnerstag, den 8. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr, kommen in Cannstatt in der Königsdragoonerkaserne etwa 20 kriegsgebrauchbare Pferde im Wege der Versteigerung zum Verkauf.

Zur Steigerung werden nur solche Personen zugelassen, welche durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen, daß sie

- a) Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenberuf in Württemberg betreiben,
- b) ein Pferd oder mehrere Pferde bei der Aushebung an die Militärverwaltung abgeben mußten und
- c) Erlaß für entzogene Gespanntiere zur Fortführung ihres in Württemberg gelegenen landwirtschaftlichen Betriebs notwendig brauchen.

Der Wert der Tiere wird vorher geschätzt. Unter dem Abschlagswert zuzüglich den Unkosten werden die Pferde von der Zentralstelle nicht abgegeben. Der Gesamtüberschlag, welcher bei der Versteigerung über den Abschlagswert zuzüglich der Unkosten erfolgt wird, wird nach bestimmten Grundätzen auf die Steigerungspreise derjenigen Pferde zurückgeführt, welche über den Abschlagswert versteigert worden sind. Die Pferde sind bar zu bezahlen. Die bei der Versteigerung erworbenen Tiere dürfen während der Kriegszeit nur mit Genehmigung der Zentralstelle weiter verkauft werden. Im Uebertretungsfall ist eine Vertragsstrafe von 200 A zu entrichten.

Stuttgart, den 2. Okt. 1914.

Sting.

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachungen der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im Gewerbeblatt Nr. 40 betreffend:

1. Beratung und Umerziehung von Angehörigen des Baugewerbes während des Krieges,
2. Fünfmonatlicher Winterkurs für Bauhandwerker, beginnend am 3. November 1914,
3. Vorbereitungslehre für die Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse der Baugewerkschule, beginnend am 3. November 1914,

werden die beteiligten Kreise hierdurch hingewiesen. Das betreffende Gewerbeblatt kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 5. Okt. 1914. Oberamtmann Kommerell.

Wie das 3. Bataillon L.-S.-Reg. 119 seinen ersten Gefangenen bekam.

GRG. Vor Hauptlehrer K. aus E. der als Vizefeldwebel ins Feld rückte, geht uns folgender Feldpostbrief zu, den wir mit Genehmigung des Stellvert. Generalkommandos mitteilen:

Es war am 14. August. Wir lagen in E. und legten die schönen Weinberge um, um Schußfeld zu haben. Dann wurde plötzlich geschossen. Vor uns ließ sich mächtiger Kanonen donner hören. In M. kam's offenbar zu einem Gefecht. Wer dabei sein könnte. Da kam — wie waren eben mit dem Schützengraden fertig — der Befehl, sofort nach M. abzurücken. Also doch! Sollte es Ernst werden? Da kam frohe Vorhoff! „Ertragung!“ Ah, also fahren. Unsere 12. Komp. kam als erste zum Bahnhof und fuhr zuerst ab. Eine herrliche Gegend war's, durch die wir fuhren. Wir hörten ob dem Sehen die Kanonen nicht. Ich sah mit einem Kameraden auf dem Tribrenn des Wagons. Von da tauschten wir Grüße mit den Bewohnern der Dörfer. Erst und trauig grüßten die Alten, lustig die Jungen. Bald war M. erreicht. Proben auf den Höhen standen unsere Geschütze und spien Feuer gegen einen mindestens 4 mal so starken Gegner. Da ein Zug nur zwei Komp. bestärken kann, mußten wir am Bahnhof warten, bis die andern kamen. Momentan waren die Gedanken ernst, und wir tauschten unter uns die Adresse der Angehörigen aus „für alle Fälle“. Dann waren wir wieder guten Muts und stürzten uns in nachfolgenden Wirt-

Im Kampf um Antwerpen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Okt. (Amthl.) Vor Antwerpen sind die Forts Kessel und Broechem zum Schweigen gebracht worden. Die Stadt Pierre und ein Eisenbahnsort an der Bahn Mecheln-Antwerpen wurden genommen.

Auf dem rechten Flügel in Frankreich wird der Kampf erfolgreich fortgesetzt.

In Polen gewinnen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit russischen Truppen.

Vor Antwerpen wurden die Forts Kessel und Broechem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Pierre und ein Eisenbahnsort an der Bahnlinie wurden genommen. Das ist also die Arbeit des gestrigen Tages! Vom Demen bis Pierre ist alles in deutschem Besitz, das ist eine Drecke von über 20 Kilometer, nun wurden auch die Forts Kessel und Broechem zum Schweigen gebracht, sodaß sich das ungesicherte Arbeitsfeld unserer Einschließungstruppen wesentlich vergrößert hat. Es besteht nicht die Absicht, wie wir gestern schon andeuteten, sämtliche Außenposten zu nehmen. Es genügt, eine große Drecke zu schlagen, die es gestattet, auf Antwerpen selbst vorzugehen. Die inneren Forts, die aus Widerstand zu leisten haben, stammen größtenteils aus dem Jahre 1869 und sind den durchsichtigen Angriffswaffen unserer Truppen nicht gewachsen. Sie werden also nur kurze Zeit nutzlos Widerstand leisten und Antwerpen ist zur Uebergabe genötigt. Die inneren Forts sind von dem äußeren Fortsgebiet durchschnitten 12—15 Kilometer entfernt, also eine Leichtigkeit für unsere Truppen, die Innenforts zu beschießen. Ein aus Belgien heimgekehrter Normener berichtet in der „Annonce Abend“ in Bergen über den Eindruck, den die deutschen 42 Zentimetergeschütze machen. Er habe in einer Stadt nahe Antwerpen gehandelt, die von den Deutschen besetzt war. Unter der deutschen Artillerie, die gegen Antwerpen aufgestellt war, befanden sich mehrere 42 Zentimetergeschütze. Es war verboten, näher als bis auf 1 Km. Entfernung heranzutreten. Die ganze Stadt bebte, wenn die Wärfel ihre mächtigen Geschosse in Abständen von einer halben Stunde abfeuerten. Es war wie der Ausbruch eines Vulkan.

Fortschritte in Frankreich.

Die Versuche, unsere Armee zu umklammern, sind vollständig ergebnislos gewesen, trotzdem die Aktion in großartigster, genialer Weise eingeleitet worden war. Dem amtlichen französischen Bericht über den 2. Oktober war zu entnehmen, daß bei Roye starke deutsche Truppenmassen angeammelt sind. Der französische Bericht sprach von einer „lebhaften Schlacht“ in der Gegend von Roye; das Endergebnis dieser Schlacht, die Niederlage der Franzosen, die nach Süden gedrängt wurden, häuete er sich freilich mitzuteilen. Einem englischen Bericht über die letzte Kampfeswoche an der Nordfront war zu entnehmen, daß die französischen Truppen gewaltige Märsche von 40 Km. täglich unternahmen mußten, um ihren linken Flügel bis an die Westfront heranzuschleppen; es darf also damit gerechnet werden, daß die französischen Verstärkungen stark übermüdet ins Gefecht kamen, was den deutschen Truppen ihren siegreichen Vorstoß über Roye hinaus in südlicher Richtung wesentlich erleichtert hat. Der englische Bericht mußte sogar zugeben, daß ein deutscher Durchbruchversuch durch die französische Front „fast gelungen“ wäre. Es wird also auch von dieser Seite zugegeben, daß die Deutschen mit Erfolg die Offensive ergriffen haben. Nimmt man alle diese Momente zusammen, so ergibt sich, daß die strategische Lage unseres rechten Flügels durchweg als günstig beurteilt werden darf. Nunmehr wird der Kampf erfolgreich fortgesetzt, d. h. der Gegner wird immer weiter zurückgedrängt. Dabei ist die Hauptsache, daß wir eine vorzügliche Offensive ergriffen haben. Das Zentrum unserer Armee steht fest als unabweisbares Bollwerk, während um Brion, Toul und in den Regionen der Kampf sicher nicht ohne Fortschritte fortgesetzt wird.

Zwischen Birten und Toul.

Ueber den Kampfsplatz unserer Truppen und vor allem unserer schweren Artillerie gegen den französischen Festungsgraben zwischen Birten und Toul lesen wir in der „Neuen Züricher Zeitung“: Führt man von Metz über Conflans nach Frankreich hinein, so erhebt sich vor dem Auge plötzlich ein Wall von waldbedeckten Höhen, an dessen Hängen sich breite Weinberge dehnen. In zahlreichem Talern liegen kleine Gehirgebüche der Hochebene zu, und an den Talaustritten leuchten die roten Ziegeldächer verstreuter Dörfer. Im Süden, gleichsam als Schloß dieser „Mos-Berge“, erhebt sich der 1412 Meter hohe Haltonshügel, von dem aus nach der Wald von Agremont hinüber in das

alles in Bereitschaft. Hoch — Tritts. Nicht, da schließt einer um die Ecke, direkt auf uns zu. Aber wer? Ich hatte die Funktion des Postens übernommen, und als die Gestalt auf zirka 20 Meter da war, hörte mein Hott! Ich schrie in die stille Nacht. Und wiederum: Hott! Da schrie er. Wer da? Keine Antwort. Statt dessen schrie der Keil wieder los. Hott! — Schon sind von der Mannschaft zwei Schüsse raus. Nach dem ersten Schuß hörte ich eine Stimme, verstehe aber noch so was wie: n'est-ce pas? Nach dem zweiten Schuß legt sich der Kopf des Mannes auf die Brust, und die Gestalt sinkt zu Boden. Den hätten wir! Jetzt die andern. Aber nichts rührt sich mehr. Die ganze Nacht liegen wir in gespanntester Erwartung noch auf dem bloßen Boden (erschrocken hat keiner!). Aber nichts mehr kommt. Der Keil da vorn legt mir wohl. Wenn's nur kein Zwitsch ist! Gegen 5 Uhr wird's etwas licht, wir kamen also auf die Beschau. Zwei Mann gehen mit. Ah, ein Franzose! Die Freude! Und der Keil lebt! Da sieht er meinen Revolver, und nun geht's an: Oh pardon, pardon, prisonnier, deserteur, und in Todesangst sucht er Verständnis bei mir. Sobald er französische Laute hört, wird er munter, zumal der Revolver nicht mehr auf ihn gerichtet ist. Er steht auf meinen Befehl auf, ist nicht einmal verwundet. Wenigstens ist die Nase rings um ihn kein Blut!! So lag der Keil die ganze Nacht! Ein Alpenjäger vom 30. Reg. wars. Er war auf Patrouille, aß sich aber als Deserteur aus. Und wie ich nach dem Grund des Desertierens fragte, sagt der Held: Jo n'aime pas le feu!! Stolz brachten wir ihn der Kompanie.

rag
n; (Beginn
Beginn beim
ge.
Sohn,
tod fürs
le
Bein
frage um
genwürzen
Rössle.
leben
hien,
und
hoben,
lügen,
aters,
ochen.

Tal der Maas nach St. Mihiel führt (und dessen Erdrückung unserer Truppen den Zugang zur Maas geöffnet hat) ...

Die deutschen Schützengräben.

W.E.B. Paris, 4. Okt. Der „Matin“ vom 1. Oktober bringt einen Leitartikel zum Verständnis der Schlacht an der Marne mit dem Querschnittsbild eines deutschen Schützengrabens und schreibt: Betrachtet genau dieses Bild und Ihr werdet sehen, warum die Schlacht an der Marne so lange dauerte und die Schlacht an der Aisne noch dauert. ...

Kleine Züge aus großer Zeit.

Die peinliche Verwundung. Auf einem Pariser Bahnhof hat sich, wie der „Welt Posten“ wissen will, folgende spaßige kleine Szene ereignet: Eine Abteilung Verwundeter ist eingetroffen, und von allen Seiten kommt man gelassen. Man sucht den Soldaten zu; sie sind alle noch sehr jung, aber da sie drangekommen und unvorsicht sind, sehen sie aus wie gereifte Männer. ...

graben ab. Die Leute können sitzen und schlafen. Weder unsere Artillerie, noch unsere Infanterie kann so einen eingegrabenen Deutschen sehen. Die Granaten sind nur wirksam, wenn sie genau in den Gräben fallen. ...

Wird „Zeppelin“ London bombardieren?

Ein zur Inspektion der Londoner Militärbehörde eigens aus Antwerpen verschriebener herzoglicher belgischer Kolonialer erklärte, nach einem Bericht des „Berl. Tagb.“ bestehe wenig Hoffnung, ein etwaiges Bombardement Londons durch Zeppeline wirksam zu verhindern. ...

Ein Gegenstück zum 42-Zentimeter-Mörser.

Von sachverständiger Seite wird den „Berl. Nachr.“ zur Erläuterung des U 9 noch geschrieben: Die Nachricht, daß ein einziges älteres deutsches Unterseeboot die drei großen englischen Panzerkreuzer vernichtet hat, ...

kleinen Kreuzer von 2000 bis 3000 Tonnen versenken zu können: für große Schiffe hielt man mindestens drei gut sitzende Schüsse für nötig. ...

Unsere kleinen Kreuzer.

Berlin, 4. Okt. Dem „Lok.-Anz.“ wird auf indirektem Wege die Meldung aus Bordeaux übermittelt, die besagt: Die deutschen Kreuzer Scharnhorst und Gneisenau sind am 22. September vor Papete auf Haiti erschienen und haben das kleine Kanonenboot 344er, das seit 14. September abgeübt im Hafen lag, in Grund geschossen. ...

Japaner auf russischem Boden?

Berlin, 4. Okt. Aus Kopenhagen meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Berichten eines zuverlässigen Mannes, der aus Russland kam, zufolge, sollen in Dünaburg japanische Truppentransporte eingetroffen sein. ...

Der Minenkrieg.

London, 4. Okt. (W.E.B. Nicht amtlich.) Die Admiralsität teilt mit, daß die deutsche Taktik in Bezug auf Unterwasserminen in Verbindung mit der Tätigkeit ihrer Unterseeboote es nötig machten, ähnliche militärische Maßnahmen zu ergreifen. ...

London, 4. Okt. (W.E.B. Nicht amtlich.) Einer Lloydmeldung zufolge streift der Dampfer „Trome“ aus Arcadul in der Mündung des Tgne auf eine Mine und sank. ...

Die streitenden Brüder.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (W.E.B.) Der Frankfurter Zeitung wird von ihrem Korrespondenten aus Konstantinopel gemeldet: Zwischen dem russischen und dem englischen Botschafter hat ein erregter Wortwechsel stattgefunden. ...

treffen, seinen Abschiedsgruß der Braut zu überbringen. Nun muß und will ich es tun. Hier in der Nähe von Lindau muß sie wohnen. Ich will sie suchen und ihr vom Heldentod ihres Herzliebsten erzählen.“

Ausgeschlossene englische Ausschichtsmitglieder. Wie aus Dresden gemeldet wird, tagte dort eine Generalsversammlung der Georg Jasmogel-Kriegsgesellschaft, um über die Vorschläge eines Teils des Ausschichtsrats zu beschließen, wonach die drei englischen Mitglieder des aus 5 Personen bestehenden Ausschichtsrats ausgeschlossen werden sollten. ...

Der Geist in unserer Marine. Welch herrlicher Geist in unserer deutschen Marine lebt, geht auch aus folgenden Zeilen eines Briefes hervor, den ein deutscher Korvettenkapitän lobend an seinen Freund geschrieben hat. Dieser Korvettenkapitän hat ein sehr exponiertes Kommando erhalten. ...

Die Schiffe sind in Kalkis gelandet und unrichtig benannt worden. ...

Empfindliche geschädigt zu haben. Ich er-
folge zuverlässig: Russland machte mit einer neutralen Heeres-
verwaltung größere Abschlässe zur Lieferung von Kriegs-
material, besonders eines Artillerieparkes, deren Zustellung
durch die Dardanellenperre jetzt größtenteils unterbunden ist.

Chrentafel.

Das Eisene Kreuz.

Von Eisen ist's, ein schlichtes Kreuz
Mit einem Silberband
Und wer es trägt, hat nur die Pflicht
Für König und Vaterland.

Und wer es trägt, gedenkt der Schlacht
Und hebt die Hand erpor:
Für meinen Kaiser das nächste Mal
Hab' ich noch Bestes vor.

Und wer es trägt, denkt an das Kreuz
Am Grab auf freiem Feld,
Dort schlummert, wer es tragen soll',
Der tote deutsche Held.

Und wer es trägt, denkt aller Zeit
Und fällt die Hände fest,
Dass Gott ihm gab so große Ehr',
Das Kreuz ihn tragen läßt.

Das Eisene Kreuz haben erhalten: Leutnant und
Regimentsadjutant Hans Burr, von Heidenheim. Obr.
W. Klein, Lt. Das Hegelmater, ein Neffe des
ebenfalls im Feldzug 1870 mit dem Eisernen Kreuz aus-
gezeichneten Heilbronner Oberbürgermeisters Hegelmater.
Obrt. Gaston Clausen, Sohn des verstorbenen General-
leutnant von Clausen, Rudolf Eisenbach, Lt. von
Königsbrunn, Oberstleutnant Graf Montgelas, Stutt-
gart, cand. jur. Lt. v. R. W. Blaisch-Stuttgart, Schrift-
führer Walter Bloem aus Stuttgart, Hptm. d. R., früherer
Drainatur am Stuttgarter Hoftheater, Lt. Gutschel,
Sohn des Oberpostsekretär Gutschel in Stuttgart, Hptm.
Haller, Wilhelm Richter aus Reutlingen, Major
Ernst Schlegel aus Konstanz, unter Beförderung zum
Leutnant. (Er war nie Soldat, trat aber bei Ausbruch
des Krieges in die Dienste der Heeresverwaltung. Schlegel
gewann seinerzeit den 60 000 M.-Preis der Nationalaus-
stellung.) Hptm. Alfred Weber, Hptm. d. R. Ernst
Henning, Staatsanwalt in Hall, Offiz. Silvio, Willy
Lämmle aus Stuttgart, Hptm. Ulrich von Weis-
garten. Von den drei im Felde stehenden Söhnen des
Oberst a. D. v. Puschnog wurde dem ältesten Sohn
Erich, OMT. und Adjutant, sowie dem zweiten Sohn Karl,
Lt. und Bataillonsadjutant, das Eisene Kreuz verliehen.
Wilhelm Schurer von Herrenberg, Unteroffizier
Eisemann, Sohn des Schuhmachers Eisemann von
Unterrot.

Württemberg. Verluste.

Württ. Offiziersverluste. Martin Bacha, Student
der Theologie, Bayreuther der R., Sohn des Württ. Verba in
Leinach, Sohnjunior Max Wundt, Sohn des Generalleutnants
v. Wundt, Gerichtsassessor Dr. Emil Fabelhofer, Leutn. d. R.
Major W. v. Fangerow, Leutnant d. L. Edward Schimer,
cand. jur. Fritz Bonhoeffer, Leutnant der R. Rechtsanwält
Hermann Reimiger, Leutnant, Dr. Ing. Alfred Finckh, Unter-
offizier.
Die 33. württ. Bezirksliste verzeichnet 300 Namen vom Inf.
Reg. Nr. 121, Ludwigsburg (4.—8. Komp.); gefallen beim, gestorben
15, schwerwern. 10, vern. beim, leichtwern. 124, vern. 189, verlegt
1. Vom Gren.-Reg. 123, Ulm (9.—12. Komp. und Nachsch.-Berech-
Komp.) sind 105 Namen aufgeführt: gefallen 18, schwerwern. 4,
vern. beim, leicht vern. 68, vern. 9. Vom Landw.-Inf. Reg. 125
(1.—12. Komp.) sind 245 Namen: gefallen 24, schwerwern. 24,
vern. beim, leicht vern. 129, vern. 75. Vom Inf.-Reg. Nr. 126
Stuttgart (1.—12. Komp.) sind verzeichnet 244 Namen: gefallen
beim, gestorben 27, schwerwern. 94, vern. beim, leichtwern. 106,
vern. 41, erkrankt 6. Vom III. Reg. Nr. 29, Ludwigsburg (1., 2.,
4. Btl.) sind aufgeführt 7 Namen (gefallen 1, schwerwern. 2, leicht
vern. 3, vern. 1). Die Liste umfasst somit insgesamt 940 Na-

men (gefallen beim, gestorben 88, schwerwern. 109, vern.
beim, leicht vern. 421, erkrankt 6, verlegt 1.)
In der Gesamtzahl befinden sich 18 Offiziere und 3 Offizier-
stellvertreter (gefallen 6, schwer vern. 2, vern. beim, leicht vern.
9, vern. 4).

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 53.

Landwehrmann Wilhelm Müller aus Unterhelfm., Olt. Nagold, vern.
4. Komp. e.
Referent Karl Kändler aus Hohen, Olt. Reutlingen, vernicht.
Referent Albert Schmid aus Widdach, leicht vern.

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg.

6. Komp. e.
Rusk. Martin Gatz aus Leiltingen Olt. Herrenberg, vernicht.
Ref. Gottlieb Kruse aus Emsberg Olt. Calw, vernicht.

Infanterie-Regiment Nr. 126, Stuttgart.

2. Komp. e.
Rusk. Christian Finkbeiner aus Mittellal, leicht vern., Rusk.
Ref. Abraham Hebel aus Freudenstadt, leicht vern., linker Arm.

3. Komp. e.
Rusk. Otto Günther aus Balesbrunn, infolge Verwundung gestorben.

4. Komp. e.
Ref. Otto Richard Ehmant aus Freudenstadt, leicht vern., l. Bein.
Rusk. Albert Frank aus Hochdorf Olt. Hohen, gefallen.
Rusk. Albert Jaffe aus Kohlwald Olt. Freudenstadt, leicht vern.

Verichtigung.

Landwehrmann Hermann Decker aus Orschelbrunn, bisher vernicht.,
ist gefallen.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 7. Oktober 1914.

Zum Feldwebel befördert wurde auch Herr
Gellenbott (im Referendariat in Stuttgart) der von der
hiesigen Gewerbebank ein ansehnliches Geschenk erhielt.
Er hat dieses sofort seinem Sohne aus dem Kreisjahrgang
geschickt und sendet seinen Freunden ein herzliches Glück
wünscht.

Sammelt Eicheln! Es ist befohlen worden, daß
in diesem Jahre eine ungeheuer große Ernte von Eicheln
zu verzeichnen ist. Deshalb dürfte es sich für die Lehrer
in den Dörfern, die in der Nähe der Wälder liegen, em-
pfehlen, für die Schüler Erlaubnisscheine zum Sammeln der
Eicheln von den Forstämtern zu beschaffen und dafür zu
sorgen, daß die Schüler an freien Nachmittagen die als
Futtermittel sehr geschätzten Früchte sammeln. Bei dem
Erfolg der Jellen und in Anbetracht des Umfanges, daß
der Winter vor der Tür steht, wäre es sicherlich schade,
wenn man nicht in ausgiebigem Maße die Eicheln sammelt,
sondern das Futtermittel unnötig verderben ließe.

Edhausen. Leider werden drei Edhäuser Ein-
wohner, die im Felde stehen, als vernicht. bezeichnet.
Es sind dies die Soldaten Dingler, Traubenwirt, Friede,
Dengler, Schuhmacher und Krauß, Lehrer. Hoffentlich
kommen sie gesund wieder in ihre Heimat.

Aus den Nachbarbezirken.

Oberjettingen. Der als vernicht. in der Ver-
lustliste aufgeführte Soldat von hier Gottlob Krenz liegt im
Referendariat in Pforzheim und sieht seiner baldigen Ge-
nesung entgegen. Er freut sich auf seinen zweiten Aus-
marsch nach Frankreich. So schreibt er u. a.: Engländer,
Russen und Franzosen spanne ich die Hosen, leg sie übers
Kalce: Das heißt man: Wade in Germany!

Rehringen. Ein Schweizer Bierbrauer hat von
einem hiesigen Produzenten eine Partie Hopfen gekauft.
Der Käufer gab das vereinbarte Trinkgeld, 100 Mark,
dem roten Kreuz.

Horb. Die 40. preussische Verlustliste enthält aus
Stadt und Bezirk Horb folgende Namen: Referent Paul
Grafmann von Horb, vernicht. Gefreiter Adolf A-
senthal von Mählingen wird als schwer vern. aufgeführt.

Balesbrunn. Dem Unteroffizier Friedrich
Klump von Balesbrunn wurde das Eisene Kreuz
verliehen. Da er vom Regiment vernicht. wird, wurde die
Auszeichnung an seine Eltern Ulrich Klump geschickt.
Unteroffizier Klump ist in der Sporthochschule als heroischer
der Schiffsbau bekannt.

Letzte Neuigkeiten.

Berlin, 4. Okt. Aus hier eingetroffenen amerika-
nischen Zeitungen ist zu sehen, daß der Schöpfer des
Unterseebootes, John P. Holland, im Alter von 72
Jahren zu Newark im Staate New York am 12. Sep-
tember an einer Lungenerkrankung gestorben ist.

Berlin, 5. Okt. Aus Rotterdam wird gemeldet:
Das englische Hafenamt von Hull veröffentlicht die 2. Liste
der durch feindliche Kriegsschiffe bis 30. September ver-
sehten oder vernichteten englischen Handelsschiffe,
die insgesamt 36 englische Handelsdampfer als ver-
nichtet namentlich aufzählt.

Berlin, 5. Okt. Aus Rom wird der „National-
Zeitung“ gemeldet, dem „Giornale d'Italia“ werde aus
Petersburg berichtet, in der Gegend von Kratau habe
eine große Schlacht zwischen den Russen und
Österreichern bevor. Die Russen seien eine Million
Mann stark, mit einer mächtigen Artillerie.

B.L.B. Berlin, 5. Okt. Aus Peking wird gemel-
det: Die englischen Streitkräfte unter General Bannardiston
legen mit großer Energie ihre Anstrengung auf Kantschau fort.
Die deutschen Truppen setzen sich auf Kiangtan sehr zurück, dessen
Forts bei Tag und Nacht tätig sind. Ihr Feuer ist besonders
gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Aeroplane
versuchen wiederholt, die japanischen Kriegsschiffe durch
Bomben zu zerstören. Die Engländer und Japaner treffen
Vorbereitungen zu einem entscheidenden Vorstoß gegen Kiangtan.

Berlin, 4. Okt. Die „Vossische Zeitung“ schreibt
über die Belagerung von Antwerpen: Die Festung
ist nicht nur auf die permanenten Festungswerke angewiesen,
sondern auch auf Feldbefestigungen und andere Verteidi-
gungsmassnahmen, die in den letzten sechs Wochen errichtet
worden sind. Diese sind natürlich weniger widerstands-
fähig gegenüber der mächtigen deutschen Belagerungsartillerie.
Antwerpen soll fünf Armeekorps zu seiner Vertei-
digung besitzen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 5. Okt. Im Hopfenhandel herrscht reges Leben.
Es sind schon viele Hopfen auf gekauft. Die Preise sind etwas in
die Höhe gegangen. Es wurden bis zu 60 M. p. H. bezahlt.

Pakete mit mehr als 10 Pfund.

Sendungen von Bekleidungs- und Ausrüstungsartikeln von
Lehrern und sonstigen Beamten für Truppenanteile und deren
Angehörige, sowie für Heeresstellen auf dem westlichen Kriegsscha-
nplatz sind, wenn sie mehr als 10 kg. wiegen und daher nicht als
Paket durch Vermittlung der Stappkommandanturen befördert
werden können, als Frachtgut (mit Frachtbrief) aufzuführen.

Somit diese Sendungen für Truppenanteile oder Heeresstellen
bestimmt sind, hat die Einliekmandantur die Anweisung zur Be-
förderung bis auf weiteres allgem. gelassen. Bei Sendungen
an einzelne Militärpersonen ist für jede Sendung ein Gehalt um
Zulassung mündlich oder schriftlich, wozüglich einer Vorlage des
Frachtbriefs, an die Einliekmandantur W in Stuttgart, neues Ge-
bäude der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, zu richten.
Die für Eintragungen geltenden besonderen Bestimmungen werden hier-
durch nicht berührt.

In die Frachtbriefe ist die Adresse zum Beispiel in folgender
Weise anzutragen:

In die Sammelstelle

zur Weiterbeförderung an Herrn Hausman N.
2. Komp., Inf.-Reg. Nr. 127, X III. (K. Württ.)
Armeekorps

Die Sammelstellen des Truppenstills ist im einzelnen Falle bei
der Unterkommandantur mündlich (nicht durch Fernsprecher), schrift-
lich oder telegraphisch (mit bezahlter Rückantwort) zu erfragen.
Der Vermittler der Stappkommandantur und der Stappkom-
mandanturen bedarf es bei diesen Sendungen nicht.

Stuttgart, den 4. Oktober 1914

R. Einliekmandantur W
Friedig
Major und Einliekmandant.
Koppeler
Oberstleutnant und Betriebschef.

Wutachs. Wetter am Mittwoch und Donnerstag.
Aufhellung und Erwärmung.

Für die Schlichtung verantwortlich: K. Th. Horn. — Druck u. Ver-
lag der G. W. Jetter'schen Buchdruckerei (Karl Jetter, Nagold).

Nagold.

Der städt. Obstertrag

kommt an Ort und Stelle im Aufstreich zum Verkauf:
am **Mittwoch, 7. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr**
an der Herrenberger- und Mählingerstraße; (Beginn beim
Eisenbahndurchlaß);
am **Donnerstag, 8. Okt., morgens 8 Uhr**
an der Alkensteigerstraße; (Beginn beim Spital);
und **nachmittags 1 1/2 Uhr**
an der Oberkreher-Steige und neben dem Friedhof. (Beginn
beim Spital).
Hierzu sind Kaufsliebhaber eingeladen.

Schreib- und Zeichenmaterialien

empfehlen
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Kriegsgebet- Büchlein

verfaßt von
Prof. Dr. v. Wurster-Lüdingen,
für Haus und Familie,
Preis 15 A.
Der Inhalt ist folgender: 6 all-
gemeine Gebete. Nach den ersten
Gefechten. Für höhere Not. Dank
für erlangten Sieg. Eltern bitten
für den ausmarschenden Sohn. Eine
Witwe bittet für den Sohn. Eine
Gattin bittet für den Gatten. Die
Mutter bittet für ihren Gatten usw.
Nach Umfang und Formet kann
das Büchlein ins Gesangbuch ein-
gelegt oder eingeklebt werden.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Sinsen 50 kg: 12, 15, 16 A.
12 1/2 kg: 3 1/2, 4, 4 1/2 A.
bei G. Göppinger, Hrach.

Nagold.

Feldpostbriefe

mit Füllung nach Angabe
beforsgen bereitwilligst und pünktlich
Berg & Schmid.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

l. wirtt. Schwarzaw. Pensionat. Gegründet 1908.
Bekanntes Institut 1. Ranges.
Beginn des Winter-Semesters für die klassische
Realschule
mit Vorbereitung für das Einz.-Examen
am 14. Oktober 1914.
Ausgez. Erfolge — Vorzgl. Verpfleg. — Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren Zögel und Fischer.

Pfrondorf.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere l. treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Nestle, geb. Benz,
nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:
Andreas Nestle, Gemeindepfleger mit Frau Friederike, geb. Benz.

Beerdigung: Mittwoch 7. Okt., mittags 1 Uhr.

Sammlung von Liebesgaben für das Rote Kreuz. Naturalgaben.

(Fortsetzung.)

Fr. Walker, Schönb. 40 Eier, Apfelsäure, Pfander, Dürenhardt Pflaumen, d. Pf. Moorstat, Effringen, Kamillen, Saft, Eingem., d. Fr. Pl. Lempp, Sulz, 7 Hühne, 1 Ente, d. Pf. Niebelmer, Koffeliden Bohnen, Obst, Butter, Fr. Sägmühl, Reichert Dinstobst, Fr. Stadtpf. Mejer, Hatterb. Eier, Pl. Lempp, Sulz Backwerk, Gem. Kart., 370 Eier, N.N. Fleisch, Kart., Schag, Fleisch, 30 Eier u. Bohnen, Fr. Faber, Schabbe Äpfel u. Apfelsäure, Fr. Dr. Nudding, Bohnen und Gurken, Schillerinnen in Nagold 25 P. Socken, Sägmühl, Reinfelder 1 P. Socken, 2 P. Balswässer, Hirsch, Dürr, Wart Birnen, d. Fr. Schult, Klinger, Rohd. Bohnen und Eier, Gärtner Schuster Speiseküchle, Fr. Waldhorn, Altenstg. Bohnen, d. Fr. Kneekamp, Unterschwandorf Eier und Eingem., Mühlebes, Kapp 15 Täubchen, Kapp, Ewensdorf, Unterschwandorf Gemüse, Frau Häufler, Brenner, Wolf, Hinesen, Kühle, Köhm Gemüse, d. Fr. W. Nitzhammer, Koffeliden 450 Eier, Mühltaler, Unterschwald, Kartoffeln, Sägmühl, Reichert, Dinstobst u. Zeitschr., d. Oberl. Dogenb, Hatterbach 344 Eier d. Kind, gel., Bräunung, Rohd. Bohnen, d. Hauptl. Salmon-Gros-Egenhausen 622 Eier, durch Pfarrer Schmid-Simmersfeld 300 Eier, aus einer Kinderparakasse in Altenstg. 30 Eier, Fr. Stadtpfarrer Mejer, Hatterb. 26 Eier, Fr. Faber, Schickhard, Ebbau, Bohnen, Schr. Dölling Gurken, Fr. Kapp u. Glöde, Unterschwald, Gemüse, d. Pfarramt Böfingen, 1 Riste Birnen und 2 P. Socken, d. Fr. Apotheker Schöner, Wildb. 4 Fl. Saft u. 4 Gl. Eingem., N.N. 1 P. Sock, 3 P. Pulsw., N.N. 6 P. Sock., Fr. Schult, Milch, Gündlingen 26 Eier, Pfarramt Rohrbach 20 P. Sock., 10 Fl. Saft u. Pflaumen, Sammlg. Altenstg. Dorf 173 Eier, J. Krenbaurer, Böfingen 2 Fl. Saft, d. Fr. W. Haller, Waldd. 2 Hemd. u. 2 P. Socken, d. Hauptl. Tomper, Waldd. 2 P. Pulsw., 3 P. Sock., M.-B. Schleicher Frühäpfel, d. Pfarramt Gündlingen 272 Eier, 2 Hühne, Lehrer Mäh h. 2 Hemd., 2 P. Sock., Schmauch, Reist, Weiser, Fleisch, 15 Eier, Bahm, Sauter, 2 P. Sock., d. Fr. Stadtpf. Mejer, Hatterb. 8 Hemd., Sammlg. in Egenhausen, 4 P. Sock., Äpfel, 625 Eier, Sammlg. in Altenstg. 150 P. Sock., 30 P. Pulsw., Pfarramt Effringen 100 Eier, Sammlg. Wart Obst, Sammlg. Wildberg 2 Rist. Saft, Baumgärtner Wildb. Gem., d. Fr. Apoth. Schöner Wildb. 1 Leint., 6 P. Sock., d. Hauptl. Duppel, Gartweiler 1 Kb. Äpfel, 9 Pfd. Butt., 10 Eier, Zwetschgengeld, Fr. Gutekunst hier Pfefferminztee und Spitzweigerichsaft, Km. Schittenhelm h. 1 Kopf-, 2 Bez., 2 Leint., 5 Handl., 3 Tschent., 2 gebr. Lepp., 6 Pf. Schweigerichse, d. Hauptl. Schult, Oberschw. 267 Eier, 3 1/2 Pfd. Butt., 1 St. Kausfleisch, 3 Sacke Kart., 73 Hpt. Wisting, 126 P. Kraut, Sadiotenf., Äckerl., Bohnen, gelbe Alb., Blumenk., Kohlrabi, rote Rüben, Zwetschg., Äpfel, 6 P. Sock., Sägmühl, Reinfelder 25 Eier, M.-Ewens. Gutekunst, 16 P. gebr. Sock., Fr. Rekl. Bachler, 2 Fl. Saft, N.N. 1/2 Pfd. Kakao, Priv. Knodel Leitzere, Hauptl. Tomper 6 Fl. Saft, 1 Z. Eingem., N.N. in Waldd. 4 P. Sock., d. Fr. Hauptl. Breilling, Ebershardt 5 Gl. eingeb. Äpfel, 2 Gl. Apfelsäure, 105 Eier, Fr. Waldd. Eberh. 4 1/2 m. Leinw., Km. Kall, Ebbau 2 1/2 Pf. Butter, Zimmern. Glas 30 Eier, Pilgerruhe Salat, Gurken, Kart. Kraut, Gemüse, Pfarramt Sulz 1 Pf. Butt., 1 Beittuch, 5 Hemd., 4 Handl., 2 Tschent., 2 P. Pulsw., 7 P. Sock., 7 Fl. Brombeers., 3 S. Kart., 5 Fl. Holzerl., 6 Fl. Heidelbeers., Gem., 5 Hd., 1 Untert., 100 Fig., 4 Hühnch., 2 Hennen, 2 Z. Eingem., 294 Eier, 1 Gl. Honig, Sammlung in Wildberg 65 Eier, 4 P. Untert., 5 Hden., Glafer Schil Ebbau 50 Eier, 1 Fl. Malaga, d. Hauptl. Scharf Pfrondorf 16 Fl. Frucht, (d. Schüller gel.), Gemüse, Sammlg. Koffeliden 4 Pfd. Federn, Obst, 5 P. Socken, ged. Obst, 7 Fl. Saft, 1 Gl. Eingem., 1 B. Leinwand, 1 Stricklein., 1 gebr. Leintuch, 1 Riffenbez., Sägmühl, Müller, Oberschwandorf 4 Gl. eingeb. Obst, 1 Gl. eingem. Gurken, F. Kalmbach, Zimmeler, 2 Pf. Butter, d. Hptl. Breilling, Ebershardt 5 1/2 Pf. Butter, Fr. Hauselmann, Ebershardt 5 m. Leinwand, N. N. Leitzere, d. Fr. Obl. Dagenbach, Hatterbach 1 Hd., 9 P. Socken, Fuchslappen, 5 Hühler, 6 Leinw., 1 Riffenbez., N. N. Emmingen 1 B. Honig, d. Hptl. Scharf, Pfrondorf 134 Eier 3 Pfd. Butter, 1 Korb Äpfel, d. Hptl. Schwarmmair, Bernsch 64 Eier, d. Schüller, Engst 260 Eier, Schlosser Benz, h. 2 P. Socken, Sammlg. Koffeliden Eingem., Sammlg. Gündlingen 3 Gl. Eingem., 4 Riffenbez., 2 Leint., 4 Servietten, 1 P. Pulswässer, 1 R. Äpfel, 500 Eier, Volksschulrektor a. D. Zetter 1 woll. Kermelweste, 3 Unterleibchen, R. Eug. Lieberberg, 4 Hühne, d. Fr. Stöpl, Mejer, Hatterbach 33 Eier, N. N. 2 Pechenbez., Maria Koch 1 P. Socken, Sammlg. Rohrbach 1 Röhle Pflaumen, 3 Gl. Eingem.

Die schönen und reichlichen Gaben werden mit herzlichem Dank und mit der Bitte beschleunigt, unseren tapferen Kriegern draußen im Feld und in unseren Lazaretten wie ihren Angehörigen mit Gaben der Liebe auch ferner treu zur Seite zu stehen.

Nagold, 30. Sept. 1914. Für die Liebesgaben-Sammlung:
Gem.-Rat. Dieterle.

Nagold.
Junge
**Maßgänse
und Enten**



verkauft
Leonis Kappler, Langestr. 505.

Bäder empfiehlt
Albert Naaf, Nagold.

München 1913.
**Ehrenpreis und Goldene
Medaille.**

Parkett-Wichse
Marke Widder



die allerbeste!

Niederlage bei
Gustav Heller
Kolonialwaren.

VATERLANDSLIEDER- POTPOURRI!

enthaltend 17 Vaterlandslieder für Klavier zu 2 Händen mit unterlegtem Text zum Singen für eine mittlere Singstimme (oder einstimmigen Chor).

Jedes Lied ist vollständig wiedergegeben und kann daher auch für sich allein gespielt oder als Begleitung benutzt werden.

Preis **A** — 50.

In derselben Bearbeitung erschienen ferner:

17 Volkslieder	A — 50
18 Studentenlieder	A — 50

alle drei Ausgaben zusammen in einem Bd. **A** 1.—

Zu beziehen durch
G. W. Zaiser,
Buch- und Musikalienhandlung.

Aerzte
bezeichnen als vorzügliches
Kulturmittel

Kaiser' Brust- Caramellen

mit dem „3 Tannen“

Millionen gebrauchten Husten

Heiligkeit, Beruhigung, Nahrung, Schmerzlinderung, Entschleunigung, sowie als Vorbereitung gegen Erkältungen, daher hochschätzbar.

jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Bergen und Bräuten verhüten den sicheren Erfolg. Appetitanregende, einschmeichelnde Bonbons.

Buket 25 g., Dose 50 g.

Kriegspackung 25 g., kein Verun-
zu haben in Apotheken sowie bei:
Fr. Schmid in Nagold, Chr. Wulstinger u. Ebbau in Hatterbach, Th. Krahl in Ebershardt, Karl Fr. Schüller in Ebbau, Wilhelm Kerschler in Koffeliden, Ernst Müller in Rohrbach.



Der Aufruf zu dem Strickabend



wird hiemit eindringlich wiederholt und auf alle Anfragen dazu bemerkt:

- 1) Es gibt kein Hindernis, daß jemand nicht kommen dürfte; jedes Mädchen, das willig ist fürs Vaterland zu arbeiten, ist herzlich eingeladen. Unsere Soldaten, die wir ausruhen helfen, stehen auch ohne Unterschied in Reih und Glied.
- 2) Wir stricken nicht nur Socken, die jedes zu Hause auch fertig bringt, sondern erhalten Anleitung namentlich zunächst zu den sehr begehrten Ankerwärmern.
- 3) Die Wolle wird zwar vom Roten Kreuz geliefert, dagegen sollen 5 Stricknadeln mitgebracht werden.

Wir versammeln uns also **heute Dienstag** abend, 1/2 8 Uhr im Heß'schen Saal (bei der Turnhalle).

Frau Stadtpfarrer Schairer.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Zweigverein:

Ziegenzuchtverband Nagold.



Dieserigen Züchtlern, bzw. Bockhalter, welche neuer Juchtböde angeschaffen haben, ist in allerhöchster Zeit Gelegenheit geboten in Hoch Tiere — ältere und jüngere — aufzukaufen. Der Ankaufstag wird dann bestimmt werden, an welchem sich sämtliche Züchtlern in Hoch einfinden, unter Führung eines Mitglieds des Ziegenzuchtverbandes.

Bestellungen, welche sofort d. h. spätestens bis 8. Okt. zu machen sind, nimmt der Unterzeichnete und der Schriftführer Franz Geyzendorf, Hatterbach entgegen.

Stadtpfleger Nieger, Hatterbach.



Vollmaringen, den 5. Okt. 1914.

Trauer-Anzeige.

Am 3. Okt. starb im Refreskolarium zu Trier an seinen erhaltenden Wunden unser lieber Sohn und Bruder

Albert Raible,

1. Bättl. Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119,
Sohn des verstorbenen Steinhausers Wg. Raible.

Die Beerdigung findet in Vollmaringen am Donnerstag um 9 Uhr statt.

In tiefer Trauer:
die Witwe: **Elisabeth Raible,**
mit ihren Kindern.

Nagold, den 5. Okt. 1914.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel, Vater, Bruder und Schwager

Gotthold Schmid, Forarbeiter

im Alter von 50 Jahren unerwartet schnell aus dem Leben geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Wittin: **Pauline Schmid, geb. Ragh,**
mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwochmittag 2 Uhr statt.

Hatterbach, 5. Okt. 1914.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres l. Sohnes, Bruders

Friedrich Rapp,

Schiffseher,

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die schönen Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Jacob Hugel und Frau.

Eisenbahn-Paketadressen

Stück für 1 - 4 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

